

E-Mail am **09.06.2024** an Presse und Verantwortungsträger:

## **Stellungnahme zum Zustand von Wassergefahren am Niederrhein**

Leserbrief/Stellungnahme:

### **Aufruf zum Umdenken im Hochwasserschutz am Niederrhein**

Es ist an der Zeit, dass wir die Sicherheit der Bürger am linken Niederrhein ernst nehmen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Trotz der Versicherungen der Bezirksregierung Düsseldorf, dass die Deichlinie im Kreis Wesel in einem hervorragenden Zustand sei, dürfen wir nicht blindlings vertrauen, insbesondere wenn es um das Wohl von über 500.000 Menschen geht.

Die **RWTH-Aachen-Studie von 2004** hat bereits auf die Gefahr des zu geringen Schutzgrades der Deichlinie sowie der Deichhinterströmung hingewiesen, die unsere Bergbaumulden bedroht. Die Bewohner von Xanten und anderen Gemeinden am linken Niederrhein können sich nicht einfach zurücklehnen und hoffen, dass der Rhein niemals die kritische Abflussmenge von 14.800 m<sup>3</sup>/s erreicht. Die vorgeschlagene Betonwand des Deichverbandes Du-X ist keine adäquate Lösung für ein Gebiet, das durch Bergbausenkungen gekennzeichnet ist und keine Abflussmöglichkeiten für Stauwasser bietet.

Wir, die langjährigen Sachkenner von Wassergefahren am Niederrhein, fordern eine dringende Kehrtwende in der Sicherheitspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Es ist unerlässlich, dass die betroffenen Landkreise, Kommunen und Bewohner die **Kontrolle übernehmen und die Deichverbände beauftragen**, im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung zu handeln. Dies entspricht der historischen Praxis, bei der der Landesherr zum Schutz seiner Liegenschaften den Deichverband mit Sicherungsaufgaben beauftragte.

NRW muss sich der EU-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie anpassen und einen **Paradigmenwechsel** vollziehen. Die Folgen eines Nichthandelns sind gravierend und werden in unserem Sachbuch „**Rheinische Reflexionen**“ ausführlich dargestellt.

Siehe auch E-Mail vom **01.06.2024** an verantwortliche Politiker und Behörden:

### **Schutz vor extremen Klimaereignissen, keine Staatsaufgabe am Niederrhein?**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrter Herr Regierungspräsident, sehr geehrte Damen und Herren, die Bewältigung klimatischer Herausforderungen und die damit verbundenen Vorsorgemaßnahmen ist (nach unserer Kenntnis) keine öffentliche Aufgabe im bergbaubetroffenen, abflusslosen und potenziellen Überschwemmungsgebiet links- und rechtsrheinisch im Kreis Wesel.

Wenn wir feststellen müssen, dass unsere Fragen nicht im Sinne des bevölkerungs- und Infrastrukturschutzes sowie der Verhinderung sozialer Probleme situationsbezogen beantwortet werden. Wir vermissen hierbei auch die Aussagen der Deichverbände.

Derzeitige Informationen zu den gestellten Fragen am 07.02.2024 im U&P-Ausschuss Kreis Wesel:

#### **Zu Frage 1: Zum Thema Hochwasser- und Grundwasseranstieg durch Rhein-Hochwasser bzw. Starkregen:**

*Wo endet die Verantwortung der LINEG und wann beginnt die Zuständigkeit der Kommune oder der Bürger? Bitte erklären Sie auch, wie Stauwasser aus Senkungsmulden abgeleitet wird und in welchen Situationen Deiche wie Staudämme wirken, die den Abfluss in den Vorfluter hemmen.*

**Antwort:** Bergbauliche Schutzmechanismen sind LINEG-seitlich eindeutig. **Über die weiterreichenden Risiken gibt es keine Antwort von Behörden.**

**Zu Frage 2:** *Im Kontext des Nationalen Hochwasserschutz-Programms (NHWSP) und weiterer sicherheitsrelevanter Richtlinien: Unsere Deiche am Niederrhein sollen seit 2004 einen schadlosen Abfluss von 14.800 m<sup>3</sup>/s gewährleisten, was BHQ 2004 = HQ 500 entspricht und zuzüglich eines*

*Freiboards von 1,0 bis 1,5 Meter zur Soll-Deichhöhe. Ist dieser pflichtgemäße Schutzgrad bei der Deichlinie im Kreis Wesel -sowohl links- als auch rechtsrheinisch - vorhanden?*

Antwort Bezirksregierung Düsseldorf:

**Der Schutzgrad nach BHQ 2004 wird von allen Rhein-Hochwasserschutzanlagen im Kreis Wesel - sowohl links- als auch rechtsrheinisch - eingehalten.**

**HWS-Anmerkung:** Die Bezirksregierung verweigert uns Sachdaten die über den tatsächlichen Zustand der Deichschutzlinie Auskunft gibt. Minister Krischer zeichnet eine andere Bedrohungslage.

**Zu Frage 3:** *Schutz vor großflächigen Überflutungen im Kreisgebiet:*

*Wie ist der aktuelle Stand der Planung von Querriegeln bzw. Kammerungen zum Schutz der links- und rechtsrheinischen Gebiete am Niederrhein vor großflächigen Einstau bzw. Überflutungen?*

Antwort Bezirksregierung Düsseldorf:

**Der Hochwasserschutz am Rhein bzw. am Niederrhein wird ausschließlich durch Banndeiche oder topographische Hochlagen sichergestellt. Kammerungen und Querriegel kommen hier nicht zum Einsatz und sind auch nicht geplant.**

**HWS-Anmerkung:** Wozu dienen danach die Studien von 2000, 2004 und 2020?

Kurze Stellungnahme vom HWS vom 31.05.2024:

**Der Anstieg von Verletzlichkeiten durch die Zunahme klimatischer Herausforderungen ist, bezüglich von Vorsorgemaßnahmen, bei Verantwortlichen nicht erkennbar. Ebenso verhindert keine Versicherungs-„Pflicht“ Schäden am Gemeinwohl, das Gegenteil ist der Fall!**

Hiernach bleiben Antworten vom Kreis Wesel, Ausschuss für Umwelt & Planung, für die Kreis-Bewohner unbefriedigend.

Hans-Peter Feldmann

Zur Wassermühle 45, 46509 Xanten

02801-6584 - [info@nr-feldmann.de](mailto:info@nr-feldmann.de) - [www.nr-feldmann.de](http://www.nr-feldmann.de)

Rheinische Reflexionen 2024– *lesen und verstehen* <https://shop.tredition.com/>

**Sachbuch-Video Einblick:** <https://www.nr-feldmann.de/>

ISBN 978-3-384-06376-2 - E-Book: ISBN 978-3-384-16401-8